

An die
 Damen und Herren
 des Haupt-, Finanz-
 und Wirtschaftsförderungsausschusses

Beratungsvorlage

zu TOP 6 der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses am 19. Mai 2011

Bedarfsanpassung bei öffentlichen Telefonstandorten

Beschlussvorschlag:

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem von der Deutschen Telekom AG vorgesehenen weiteren Abbau von insgesamt fünf Telefonhäusern und einem Basistelefon zu.

Begründung:

Die Deutsche Telekom AG betreibt derzeit im gesamten Meerbuscher Stadtgebiet insgesamt noch 26 öffentliche Telefonanlagen. Wie bereits im Jahre 2009, ist die Deutsche Telekom AG erneut an die Stadt Meerbusch herangetreten und teilt mit, dass sie beabsichtigt - aufgrund fehlender oder geringfügiger Nutzung - nicht mehr wirtschaftliche Standorte aufzugeben.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Standorte:

Maßnahme	Art der Anlage	Stadtteil	Standort / Straße
Abbau	Telefonhaus Gelb	Büderich	Oststraße / Ecke Kolpingstraße
Abbau	Telefonhaus Gelb	Büderich	Brühler Weg 28 / Parkplatz Friedhof
Abbau	Telefonhaus Gelb	Langst-Kierst	Langster Straße 60
Abbau	Telefonhaus Magenta	Lank-Latum	Gonellastraße 74
Abbau	Basistelefon	Osterath	Fröbelstraße 34
Abbau	Telefonhaus Magenta	Strümp	Xantener Straße 66

Zur Begründung der Abbauvorhaben verweist die Deutsche Telekom AG darauf, dass die meisten aufgeführten Standorte keinen oder einen nur sehr geringen Monatsumsatz verzeichnen. Die Kosten pro Anlage für Betrieb und Wartung belaufen sich jährlich aber auf einen recht hohen Betrag. Darüber hinaus seien zusätzlich erhebliche Aufwendungen zur Beseitigung von Vandalismusschäden aufzubringen, die die Betriebskosten noch einmal deutlich übersteigen würden. Durch die enorme Verbreitung von Handys sei die Nutzung öffentlicher Telefonzellen drastisch zurückgegangen.

Im Gegenzug beabsichtigt die Deutsche Telekom AG, zentrale Standorte mit sogenannten *Hotspots* auszustatten, die einen Zugang zum Internet ermöglichen. Gedacht sei hier an den Standort „Hauptstraße 35“ in Lank-Latum und ggf. an den Standort Dr.-Franz-Schütz-Platz.

Nach Abbau der nun vorgesehenen sechs Standorte verbleiben im Stadtgebiet Meerbusch noch 20 öffentliche Telefone. Die Standorte sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Stadtteil	Standort	Bemerkungen
Büderich	Moerser Straße 160	P+R-Platz Haus Meer
	Moerser Straße 19	Postamt / Büdericher Allee
	Düsseldorfer Straße 54	Einmündung Poststraße
	Düsseldorfer Straße 112	Deutsches Eck
	Dorfstraße 3a	Dr.-Franz-Schütz-Platz
	Dorfstraße 72	Haltestelle Landsknecht
	Laacher Weg 32	
Lank-Latum	Am Latumer See 1	
	Gonellastraße 4	Ecke Josef-Tovornik-Straße
	Am Heidbergdamm 2	Kreisverkehr
	Hauptstraße 35	Ecke Rheinstraße
	Uerdinger Straße 64	Haltestelle
Osterath	Meerbuscher Straße 155	Haltestelle
	Bommershöfer Weg 1	Ecke Hochstraße
	Bahnhofsweg 31	DB-Bahnhof
	Meerbuscher Straße 8	Ecke Kaarster Straße
	Hochstraße 3	Sparkasse
Strümp	Josef-Kohtes-Straße 22	Ecke Isselweg
	Buschstraße 3	Ecke Xantener Straße
Ossum-Bösinghoven	Bösinghovener Straße 57	Alte Schule

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände hat im Juni 2009 auf die Problematik aufmerksam gemacht und erklärt, dass die Nutzung öffentlicher Telefonzellen in den letzten 5 Jahren zunehmend rückläufig sei. Dies habe die Deutsche Telekom AG dazu veranlasst, bei der Bundesnetzagentur im Jahr 2008 eine Strukturanpassung zu beantragen, die den Abbau von 10.000 öffentlichen Telefonzellen an extrem unwirtschaftlichen Standorten vorsieht. Die Bundesnetzagentur hat im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden diesem Antrag stattgegeben. In jedem Einzelfall müssen die Städte und Gemeinden jedoch zustimmen. Unabhängig von einem einvernehmlichen Abbau kann die Deutsche Telekom AG die Endgeräte auch durch Basistelefone ersetzen. Seitens der kommunalen Spitzenverbände wurden die Kommunen gebeten, das Konzept zur Strukturanpassung der öffentlichen Telefonie zu unterstützen.

Im Dezember 2009 hatte die Deutsche Telekom AG darum gebeten, dem Abbau von 8 Standorten zuzustimmen. Der Haupt- und Finanzausschuss äußerte damals den Wunsch, die Standorte Moerser Straße 160 (P+R-Platz Haus Meer) und Bösinghovener Straße 57 (Alte Schule) sowie Meerbuscher Straße 258 (P+R Boverth) zu belassen. Die beiden erstgenannten Standorte wurden beibehalten, der letztere nicht. Die beiden damals erhaltenen Standorte sind auch diesmal nicht vom vorgesehenen Abbau betroffen.

Alternativ könnte, wie auch schon 2009 geschehen, überlegt werden, die Deutsche Telekom AG zu bitten, an dem ein oder anderen Standort nach wie vor ein öffentliches Telefon vorzuhalten. So erscheint aus diesseitiger Sicht zumindest die Vorhaltung eines Basistelefons am Standort Brühler Weg (Friedhof Meerbusch-Büderich) und ggf. auch als einziges, noch öffentliches Telefon im Stadtteil Langst-Kierst, am Standort Langster Straße 60 sinnvoll zu sein.

Alternativer Beschlussvorschlag I

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss lehnt den von der Deutschen Telekom AG geplanten Abbau von Telekommunikationsstandorten ab und bittet die Deutsche Telekom AG, die zum heutigen Zeitpunkt in Meerbusch installierten öffentlichen Telefoneinrichtungen, beizubehalten.

Alternativer Beschlussvorschlag II

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Abbau von öffentlichen Telekommunikationsanlagen an den von der Deutschen Telekom AG ins Auge gefassten Standorten grundsätzlich zu, bittet jedoch am (an den) nachstehenden Standort(en) von einem Abbau abzusehen und diese(n) Standort(e) mit einem vollfunktionsfähigen Anschluss (bzw. mit einem Basistelefon) weiter zu betreiben.

Art der Anlage	Stadtteil	Standort / Straße

Lösung:

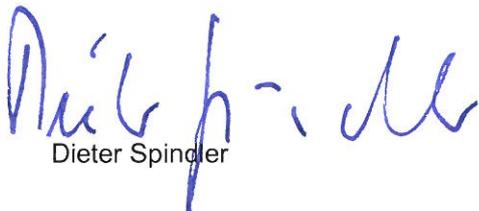
siehe Beschlussvorschlag bzw. alternative Beschlussvorschläge.

Kosten/Deckung:

Der Stadt Meerbusch entstehen keine Kosten.

Personalaufwand:

Es entsteht kein zusätzlicher Personalaufwand.


Dieter Spindler